

Reflexionen zur Mehrsprachigkeit in KG und Schule

RAHMEN IN DER EU

- Mehrsprachigkeit als politisches europäisches Ziel (Muttersprache + 2)
- Einheit in Vielfalt – Unity in Diversity.
- 23+60+? (23 offiziell anerkannte Sprachen, 60 Regional- und Minderheitensprachen, ? Migrantensprachen)
- Aktionsplan der EU: Lebenslanges Sprachenlernen – Qualität verbessern – Sprachenfreundliches Umfeld schaffen

DER MENSCH - POTENTIELL MEHRSPRACHIG

- Früher Beginn
- Sprachen- und lernfreundliches Umfeld (auch im KG)
- Bewusster Umgang mit Sprachen: genau achten, welche Sprache gefördert wird, sonst setzt sich dominante Sprache durch)
- Zeit lassen für das unbewusste Lernen, für den natürlichen Spracherwerb
- Lange und gut fördern, auch im schriftlichen Bereich (Lesen + Schreiben)
- Mehrsprachigkeit als Ressource: Anpassung an die Wissensgesellschaft, positiver Einfluss aufs Lernen, kognitive Vorteile
- Mehrsprachigkeit fördert: +mental flexibility + problem solving + learning + metalinguistic and interpersonal ability + age related mental diminishment. Dafür gibt es Indizien, die Wissenschaft ist angehalten, in diesem Bereich weiter zu forschen.

MEHRSPRACHIGKEIT IN KINDERGARTEN UND SCHULE

- Ausbildung muss auf Mehrsprachigkeit ausgerichtet sein.
- Sprachpädagogische Konzepte (mit klaren Regeln, um Bewusstheit zu fördern) bringen Klarheit nach innen und außen, grenzen die professionelle von der politischen Diskussion ab. Die Konzepte können durchaus einfach geschrieben sein, sie sollen aber selbst geschrieben werden, damit Reflexionsarbeit geleistet wird.
- Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtig.
- Mehrere Sprachen haben nebeneinander Platz, Konkurrenz der Sprachen wäre eine Falle.
- Schwächere Sprache kann bis zu 90% gefördert werden, ohne dominante Sprache zu gefährden (durch Studien belegt).
- Konstruktion des Sprachensystems der Kinder unterstützen, und zwar indem man den Prozess begleitet, die innere Ordnung der Sprachen nehmen die Kinder nämlich selber vor.
- Praxis soll durch Forschung begleitet werden. Reflexion der Praxis ist wichtig (z.B. Szenen aus der Spracharbeit durch Supervision aufbereiten).
- Handlungsorientierte Sprachförderung ist günstig.
- Das Kind soll zur Sprache verführt werden.
- Das Kind hat freie Sprachwahl, pädagogische Fachkraft antwortet in der Zielsprache.

Haltung ist Handlung

Haltung verändern heißt Handlung verändern.

DU UND DEINE SPRACHEN SIND WILLKOMMEN!

Zusammengefasst von Marion Karadar und Silke Schullian nach einem Vortrag von Univ.-Prof. Georg Gombos zur Frühkindlichen Mehrsprachigkeit anlässlich der 3. Regionalkonferenz des Netzwerkes für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa RML2future in Klagenfurt (25.-27. September 2011)